

Wenn der Krieg zu Ende ist...

Von abgemeldet

Kapitel 1: Erinnerung

Dies hier ist meine erste und einzige FF. Sie ist CatsEye gewidmet, der mich überhaupt zum Schreiben gebracht hat. Über Kritik würde ich mich trotzdem freuen.

Dies ist eine FF zu Blue Submarine (etwas ungewöhnlich, ich weiß....^__^) und ist innerhalb von 10 Minuten sehr spontan entstanden.

Er spielt etwa 9 Jahre nach dem Ende des Anime.

Ich wünsche viel Spass bei...

Erinnerung

Als Hayami vom hellen Tageslicht in den dunklen Raum kam, konnte er im ersten Moment gar nichts erkennen, doch nach einer Weile nahm er schemenhafte Schatten wahr.

Sofort ließ er den Blick suchend umherschweifen und in der dunkelsten aller Ecken schien er fündig zu werden.

Ein kleines Mädchen mit braunen, zerzausten Haaren saß dort in einen Berg dreckiger Lumpen eingehüllt. Er konnte nicht erkennen, ob ihre Augen offen oder geschlossen waren.

Er schluckte, dann ging er langsam zum dem Mädchen hin. Als er näher kam, sah er, dass sie die Augen geöffnet hatte und ihn anschaute. Sie war unglaublich schön und er sah sofort, dass sie ihrer Mutter sehr ähnlich sah.

"Hallo", sagte er leise.

Als sie nicht antwortete fuhr er fort: "Du bist Miyuki, nicht wahr? "

Da sie ihn mit großen Augen ängstlich anschaute, sagte er: "Ich bin Tetsu Hayami. Hab keine Angst vor mir. Weißt du, ich will dir helfen."

"Ich brauche keine Hilfe!", erwiderte sie mit unerwarteter Entschlossenheit, dann wendete sie ihren Kopf ab.

"Hey!", sagte er sanft und wagte es, ihr Kinn mit seiner Hand leicht zu berühren.

"Ich bin nicht mehr bei der AO. Ich...ich kannte deine Mutter."

Und plötzlich schaute Miyuki auf. Sie schien den schmerzlichen Ausdruck in seinen Augen zu sehen.

"M...meine Mutter?"

"Ja. Ihr Wille liegt mir sehr am Herzen und deshalb möchte ich, dass du mit mir kommst und bei mir wohnst."

Doch sie senkte langsam den Kopf. Da Hayami sah, dass er ihre Aufmerksamkeit verlor, zog er etwas aus der Tasche. Es war eine silberne Haarlocke ihrer Mutter.

Er sagte: "Ich weiß, was du als Mischling alles durchmachen musst. Aber siehst du, dies ist eine Haarlocke deiner Mutter. Ich habe sie immer geachtet und dich werde ich doppelt achten."

Doch die Wahrheit war, dass er sie nicht nur achtete, er liebte sie. Er liebte seine Tochter vom ersten Augenblick an, an dem er sie sah.

"Ok", sagte sie leise.

Er nahm ihre Hand und sie traten zusammen aus dem Raum in das helle Tageslicht.

Ende